

1044

1044

LIENESCH

Halberbe

LIENESCH

Halberbe in Grothe

Mit jedem Recht, des man sich erfreut,
ist eine Verantwortung verbunden.

DATE MICROFICHED	
15 Sept 19 25	
PROJECT and FICHE #	G. S. CALL #
2L134-105 H 1024	6001044

LIENESCH SIVE WANSTRATH



Halberbe Lienesch s. Wanstrath in Grothe. Aufgen. 1962

HALBERBE LIENESCH

Den alten Nachrichten nach gab es frueher drei Hofstellen des Namens Lienesch in Bergfeld bzw. Grothe des Kirchspieles Badbergen:

- a) Halberbe Lienesch,
- b) Erbkotten Lienesch und
- c) Markkotten Lienesch.

In den Registern des 19. Jahrhunderts wurden das Halberbe unter Nr. 14, der Erbkotten unter Nr. 29 und der Markkotten Dreiss Lienesch oder Engelke Dunker unter Nr. 41 der Bauerschaft Grothe gefuehrt.

Da in den aelteren Registern die 3 Hoefe nicht naeher bezeichnet sind, ist es nicht immer leicht, sie zu unterscheiden.

Lienesch ist ein Flurname. Lin, plattdeutsch Lien bedeutet Fl⁴chs, Lein. Esch ist ein groesseres Ackerfeld, Saatfeld oder eine Feldflur. In der Umgangssprache heisst es: "Lienesk".

Das Halberbe Lienesch ist ein Absplass von dem Vollerbe Boismann, welches vor alters mit Meyer zu Bergfeld eine Einheit bildete und zu den bischoefflichen Tafelguetern 1240 gehoerte.

Der Erbkotten Lienesch ist wiederum ein Absplass von dem Halberbe Lienesch, welches frueher Elfering hiess. Noch 1520 und 1522 wird Luebbert Elffers, Vogt zu Badbergen, erwahnt. Ob dieses Vogtes Vorfahren von dem Halberbe Lienesch alias Elfering stammen, kann nur vermutet werden.

Auch der Erbkotten Behrens-Bringmann in Grothe sub Nr. 22 ist von dem Halberbe abgetrennt. 1482 heisst es: Berndt tom Brinke, frueher Lynesches Kotten.

1342 verkauft der Knappe Bruno Lohde den Provisoren der Badberger Kirche des Heiligen Georg dem Ritter (miles) Herrn Wilkin von Varendorf und Gerhard Meyer zu Berchvelde zum Behuef der Kirche die Haelfte eines Hauses zu Badbergen. In diesem Hause hat der Verstorbene Eigenbehoerige Elfers gewohnt. Die Haushaelfte wird nun mit allen dazu gehoerenden Gerechtigkeiten und mit allem Zubehoer, namentlich mit der Witwe Hillegunde Elfers und deren 4 Kindern als eigenbehoerige Leute und dem eigenbehoerigen Gut - dorenschlacht eghen got - der Badberger Kirche aufgelassen. Der Verkauf geschah vor dem Richter Luene. Zeugen dieses Verkaufes waren:

Nicolaus von Bocroden,

Johan von Bocroden,

Bruno Johan von Beesten,

Everhard von Beesten,

Nicolaus Johan Everhard und Johan von Astorpe,

Bernhard Amerkorn,

Brant Ultmann,

Bertram und Udo Tapprien,

Everhard und Friedrich Rogge.

Quelle: Kirchen-Arch. Badbergen sub Class. III. Lit. A Nr. 1

1358. Otto de Snetlaghe inf. est cum decima unius domus Johannis to Elfering in Berchvelde.

Lehn. d. Bischofs Johann Hoet 1350-1300. Osn. Gesch. Qu. Bd. V. S. 46

1373. Lubbertus dictus to Elferingk.

St.A.Quakenbruck 2.1373

1415. Machovius Lode alias Roden inf. est cum domo Lynessches
in parr. Batbergen.

Lehnb.d.Administrators Otto von Hoya 1410-1424. Osn. Gesch.
Qu. Bd. V. S. 117

1428. Cord Roden heft entf. Lynessches hus to Berchvelde parr.
Batbergen.

Lehnb.d.Bisch. Johann von Diepholz 1424-1437. Osn. Gesch. Qu.
Bd. V. S. 131

1442. Cord Roeden is belent myt Lynessches hus i. parr. Batbergen.

Lehnb.d.Administrators Heinrich von Moers 1442-1450. Osn. Gesch.
Bd. V. S. 158

1462. Cord Loden genant Rodden ys beleent myd Lynessches hus
kspl. Badbergen in dst.

Lehnbuch des Bischofs Konrad von Diepholz 1455-1482. Osn. Gesch.
Qu. Bd. V. S. 194

1485-1528. Als Vorsteher der "Sunte Jacobs-Bruederschaft" in Bad-
gen werden genannt:

Tepe Lynesch und

Johann Mengert.

St. Arch. Osnabrueck ^pRs. 5 und Pf. A. Bdbg. Cl. III D, 7, 1528

1490. Bursseop to Berchvelde

Tepe ~~KXKXKXKX~~ Lynesch

<u>Pferde</u>	<u>Fohlen</u>	<u>Ochsen</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Rinder</u>	<u>Schweine</u>
6	-	-	6	1	19

St. Arch. Osnabrueck. Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 3

1499, 29. Januar. Feria 3 post Conversionis Pauli.

Johannes van Rede, bischoeflicher Richter zu Quakenbrueck und Badbergen, bekundet, dass die Markgenossen aus dem Kirchspiele Badbergen dem Rathe zu Quakenbrueck zum Besten der Kirche St. Sylvestri das Holzungsrecht in dem Vang, gelegen in dem Walde bei der Landwehr bei den Haeusern des verstorbenen Buerken Wolthagen und des Giseke in dem Wolde, abgetreten haben.

Vertreter der Markgenossen:

Bernd Raderdes,
Roleff de Meyer to Deveren,
Diderick de Mxeyer to Berchfelde,
Hinrick ton Eynenhus,
Bernd Lynesch,
Herman ton Hagen,
Dethert to Boysinck,
Rembert tor Hake,
Wessel to Broderinck.

Zeugen:

Helmerick to Dykhus, Kaplan das.,
Everd Koberinck,
Herman Brawe,
Otto van Dincklage,
Johan Vos,
Mencke Herman.

Vertreter des Rathes von Quakenbrueck:

Berend Vos,
Otto Brawe,
Otto Korff,
Clawes van den Bele, Knappe,
Johan uppen Orde,
Johan de Smet,
Peter Wedehage,
Diederick van Rebbeke.

Notar: Johans van Hameln.

17.VI.1510.Johan Sutholte heft entf.u.i.b.in dst.myt Lyn-
essches erve kspl.Bathbergen.

Lehn.b.d.Bisch.Erich von Grubenhagen 1508-1532.Osn.Gesch.Qu.
Bd.7.s.257

Unter demselben Datum heisst es:

Tebbekeke upn Orde, burger to Quakenbrugge heft entf.u.
i.b.in dst. myt dren tegeden over dat huis to Borcharding,
myt dem huse tom Thie, overvelegersten erve to Veas kspl.
Bathbergen tor erftal vor syn leen, myt synen erve to Lyn-
esch kspl.Batbergen.und myt eren tobeh.

Lehn.b.d.Bisch.Erich von Grubenhagen 1508-1532.Osn.Gesch.Qu.
Bd.V.S.270

1510 wurde Johann van Sutholte auf gemeinem Lehntage von Erich,
Bischof zu Osnabrueck und Paderborn, Herzog zu Braunschweig,
belehnt mit Lynenesches Erbe zu Devern.

Duehne Bd.II.S.106

1512.Grote burscop

Jurien lynessche 4 Schill.

Tepen tale to lynessche 6 Schill.

Rep.100 Abschn.89 Nr.1a.Kopfschatzregister 1512
St.Arch.Osnabrueck

1529 lagen die Tuerken vor Wien, und 1532 fielen sie in Ungarn ein. Demzufolge bewilligte der Deutsche Reichstag dem Kaiser Karl V. die Erhebung einer Tuerkensteuer, die im Jahre 1534 als eine Kopfsteuer (in subsidio imperatoris contra Thurcos) im Hochstift Osnabrueck erhoben wurde. Der Badberger Pastor reicht 1534 die Abrechnung ueber die erhobene Kopfsteuer ein. Das Vorblatt des Schatzregisters lautet:

Badtberghen

Bathberghen XXXIIII (:1534)

Item pastor in Bathberghen presentait in die
Andrea 668½ mark; retributio 15 Schill.

1534. Grote bursschop

dt. 6 Schill. Jurien ton Lynessche, Taleke vxor --

----- Taleke mater cohabitans pauper

Rep. 100 Abschn. 89 Nr. 1
St. Arch. Osnabrueck

N.B.: Kaiser Karl V., Enkel des Kaisers Maximilian I., verdankt mehr oder weniger den Augsburger Bankhausern der reichen Fugger seine Kaiserkrone.

Jacob Fugger machte daraus auch keinen Hehl. Er schrieb stolz in einem Briefe an seinen Kaiser: "Es ist auch wesentlich und liegt am Tage, dass Eure Kaiserliche Majestaet die roemische Krone ohne mich nicht erlangt haettet." Nicht selten half Fugger auch dem Heiligen Stuhl in Rom aus Finanznoeten. In die Reformationskaempfe schaltete er sich als ein scharfer Gegner Martin Luthers ein. Jacob Fugger starb am 30. December 1525.

1574 circiter.

Wy Johan Arrenhorst,

Johan Beckerman,

Gerdt Lynhes (Berndt Lynesch ?),

Gosslich Vette,

provisores der hilligen Kerke to Batbergen doen kundt
unde bekennen (fuer) uns unde ^{unsere} nakomelingen dat wy der
kerken eygen ... behorigen Toleken Venhagen van Her-
man unde (geboren) freigelassen haben.

Perg.-Urk. 9 x 22 cm, Siegel abgefallen, Siegelstreifen anhaengend.
Meyer zu Bergfeld

Bemerkung betr. **Alter** obiger Urkunde:

Johan Arenhorst, genannt 1591, 1600

Johan Beckerman, genannt 1591, 96 , 98

Gosslich Vette, genannt 1592, 1593

27. September 1574. Herman Venhabe verkauft den Erbkotten
in Wulften (Nr. 14) an Herman Greve und dessen Ehefrau.
die Freilassung
Zu dieser Zeit duerfte der obengenannten Toleken Venha-
gen erfolgt sein. ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

1589. Grothe

Johan Linesch 1 rth. 17 Schill. Viehschatz.

Jo. Linesch liefft. 15 Schill. (1st gestrichen)

Heinrich Stedinck alles verfallen.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 15
St. Arch. Osnabrueck

Obiger Nachricht nach scheint das Halberbe Lienesch an die von Steding eigenbehoerig gewesen zu sein.

1593/94. Berndt Linesch schelt-^{worte} 1 thl. (Strafe)

Rep. 450 F. 53a Nr. 7. Amt Fuerstenu
St. Arch. Osnabrueck

1599. Burs. Grothe

Berndt Linesch 3 ortt. Schornstein-u. Feuerst.-Schatz

1 Liefftucht $\frac{1}{2}$ rth.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 16
St. Arch. Osnabrueck

1626. Halberbe

Johan Lienesch	1 rth.	Personenschatz
vxor obiit	- "	"
filia	3 Schill.	"
famula	4 Schill.	"
Eine alte Mutter	5 Schill. 3 Pfg.	"
Husselte Weib	2 Schill.	"

Terminus primus der Ergebung 1629.

Rep. 355 C. 205
St. Arch. Osnabrueck

1617.8.10. Brief an die Commissarii.

Wittiben Heuermann ctr. Gerdt Lienesch.

Des (Heuermann) Anna betruete hinterpliebene Wittibe
mit sechs Kindern muss euer wohlehrwuerdigen clagend
vorbringen, wie dass Gerdt Lienesch wegen fuef Thalern
an daselbst anvertrautes gericht uff Freitags zu erschei-
nen citiert.

~~1650~~ circa. Ein Schriftstueck ohne Datum. Gerdt Linesch contra
1617 Witwe des Johann Heuerman gen. Linesch.

Dass die Wittibe sehl. Johan Heuermans cognomine Lineschs als eine Frau angegeben, nach sechs hinterlassenen Kindern Mutter deren wofuer Gott sei zu Dank, ihre Cost unde Kleid selbst dazu bey komme, die woh~~l~~meinlich in Baarschaft vorgestreckte 5 Rth. mitt den Bloossen Verzug langer und dass niemals undt in dessen Krankheit sollte angemahnet sein, so unbedachtsam absagen wolle, deueber hatte man sich billich zu veraendern.

Meinerseits dann die schuldt, ob wohl darueber keine Handschrift oder ander Beweisthumb genommen zu Beweise, kann ich vermittels eydts erhalten, dass ich demselben sehlig Johan Heuermann, wie er noch auf Lienesch Halberbe conductie gewohnt, auff mein fleissig anhalten, die 5 Rth. vorgestreckt zum oeffteren darumb so woll an ihm selbst, auch dessen Weibe, jetziger Beklagtinne die anmahnung getan, und dass ich solch creditum nicht cond. apverlanget sondern mir dasselbe annoch cond. interesse rechtmaessig competiere.

11.2.1630.

Johann Lienesch in Grothe bekennt fuer sich, seine Kinder und Erben, dem Buerger in Quakenbrueck Johan Plangkman, ^a Ctharina vxori, lib. et haer. 40 Rth. schuldig zu sein, und gelobt, 10 Rth. vf Jacobi 1630 und 10 Rth vf Jacobi 1631 und die Zinsen zu zahlen. Die verbleibenden 20 Rth. will Gret Nemmedingk, Wittib, dem Plangkman jaerlichs vf den alten Lechtmessen mit 5 ort. verzinsen bei $\frac{1}{2}$ jaehrlicher Loesung.

Sub hypotheca omnium bonorum, in specie deren bei Jorrien im Wolde (Woelde) ausstehender Gelder im Notfall.

Rep. 958. Nr. 2 Quakenbrueck S. 203. Notar Hermann Meier.
St. Arch. Osnabrueck

1631. B. Grothe. Halbe Erbe

Berent Linesch 3 thlr. Erbschatz

Eine Leibzucht ist nicht erwaeht.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 34
St. Arch. Osnabrueck

1640. 29. Decembris. Coram Judice Leuningk erschien Johan Volckerdingk zu Langen und bekannte fuer sich, seine Frau Hille, lib. et haered., Johan Lienesch vnd Marieken Meiers zu Berchfelde, deren Kindern und Erben 32 Rth. schuldig zu sein, die bei $\frac{1}{2}$ jaehrlicher Loese mit 2 Rth. zu verzinsen sind, vnd setzte seine Mencken wonung vnd guet zum Pfande vnd sonstige Laendereien.

Rep. 958. Nr. 3 Quakenbrueck S. 88a. Herm. Meier, Notar.
St. Arch. Osnabrueck

1641, 24. Febr uar.

Gert Santman zum alten Paael in der Bauerschaft Grote er-
klaert fuer sich, seine Frau Luecke, Kinder und Erben, den
Eheleuten Johan u, Marie Lienesch daselbst 32 Rth. schuldig
zu sein, der Liefferung quitirent,
die er vff Sonntag Palmarum mit 2 Rth. bei $\frac{1}{2}$ jaehrlicher
Loese verzinsen will, vnd setzt Land zum Pfande, dann sein
ganzez Erbe und die angekaufte Leibzucht und alles Hab und
Gut.

Testes: Jost Meier und Gert Auerwater, Buerger in Quaken-
brueck requisiti.

Rep. 958 Nr. 3 Quakenbrueck S. 90a. Herm. Meier, Notar
St. Arch. Osnabrueck

1641, 29. Decembris. Coram Judice Leuningk erscheint Engelke Paleman
in der Bauerschaft Grote und bekennt pro se, Catharina uxore,
lib. et haer., dem Johan Lienesch et uxori Marien, lib. et haer.
20 Rth. zu schulden, und setzt 1 Stueck Land von ungefaehr $1\frac{1}{2}$
Scheffel und 1 Stuecke von 2 Scheffel minus $\frac{1}{2}$ Roggensaat vfn
Haberlande fuer den Zins zu gebrauchen.

Ausserdem bekennt er, noch 60 Rth. schuldig zu sein, und lobt,
deren Veertzig vf Lechtmesse mit dritthalben Rth. und die
restlichen 20 Rth. vff Oistern mit 5 Th. ort zu verzinsen, Je-
der Posten mit $\frac{1}{2}$ jaehrlicher Loese, und er setzt 3 Stuecke
Landes von ca 5 Scheffel Saat gross zum Pfande.

Rep. 958 Nr. 3 Quakenbrueck. S. 121 Herm. Meier, Notar.
St. Arch. Osnabrueck

1642.26.Juli.Corem Judice Leuningk erscheint Grete zur Kullen Witwe, in der Bauerschaft Grote zeit lebens wohnhaft, vnd bekennt pro se et liberis Trineken, Greteken, Marieken vnd Anneken, Erben und Nachkommen, den Eheleuten Johan vnd Marieken Lienesch, liberis et haeredibus 20 Rth. schuldig zu sein, cum autoritate Gerten Pollens, ihres Vormuenders, vnd ^estzt Land zum Pfande.

Rep.958 Nr.3 Quakenbrueck S.139 Herm.Meier,Notar
St.Arch.Osnabrueck

1642.31.Decembris.Corem Judice Leuningk erscheint Grete zur Kullen, sel.Herman zur Kullen Witwe, Zeit lebens in der B.Grote wohnhaft, vnd dieselbe pro se, Trineken, Greteke, Marieke, Anneken liberis, Erben und nachkommen mit autoritaet Gerten Pollens, ihres Vormuenders, leiht 40 Rth. ^{von} Johan Lienesch und Marie ehleuten und verheuert fuer die jaehrlichen Zinsen von 2 Rth. minus 1 ort ein Stueck Land auf dem Haberlande, so $1\frac{1}{2}$ Scheffel Roggen gross, verspricht frei Essen und Trinken und Braken und jaehrlich $\frac{1}{2}$ Rth. Pfandschilling bis zur voelligen Bezahlung ~~des~~ obengenann Kapitals und setzt zum Unterpfande in specie das Land auf dem Haberlande und sonsten gemein ihren ganzen Kotten, Johan zur Kullen geheissen, alle habenden und gewinnenden beweglichen und unbeweglichen Habe und Gueter.

Testes: Gert Polle und
Friedrich Buddemeier.

Rep.958 Nr.3 Quakenbrueck.Herm.Meier,Notar
St.Arch.Osnabrueck

1644. Herman Boissman in Grote bekennt pro se et haeredibus, der Marien Meiers, weilanten Johan Lienesches Wittiben, deren Kindern und Erben 16 Rth. schuldig zu sein, und setzt zum Pfande sein Heugewachs in den Bergfelder Wiesen oder dem Grossen Mersche belegen zum Gebrauch bis zur Wiedereinloesung bei $\frac{1}{2}$ jaehrlicher Loese fuer die Zinsen von 1 Rth., Contribution- und Lastenfrei zu halten.

Testes: Berent Hoppen und Jorrien Hakeman requisiti.

Rep. 958 Nr. 3 Quakenbrueck. S. 198 Herm. Meier, Notar.
St. Arch. Osnabrueck

1651. Grothe

Juergen Linesche et uxor

Einwohnerverzeichnis d. Kirchsp. Badbergen v. 1651
St. Arch. Osnabrueck

1655. Grote.

Halberbe	<u>Linesch</u>	<u>Pferde</u>	<u>Endter</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Rinder</u>	<u>Schweine</u>
	8	4	2	5	7	13
Leibzucht	-	-	-	1	1	1

Dep. 3b I. Publica Fach 15 Nr. 12 Viehbeschreibung
St. Arch. Osnabrueck

1655. 17. Juni. Thies Wehlburg zu Wehdel uebergibt seinen Sohne Johann Wehlburg jetzt Meyer zu Bergfeld unter anderen Handschriften eine Obligation ueber 80 Rth., die bei Lienesch in Grothe "uf der gemeinen Wische" ausstehen.

Testament Wehlburg v. 17. 6. 1655
Hof Wehlburg in Wehdel

1656.31.Januar.Sonntag.

Vor dem Notar Casparus Hembsteden erklä^ren

Juergen Hackman,

Johan Meier zu Bergfelde,

Johan~~x~~ Einhauss,

Berndt Thuman,

Gerdt Rhaert,

Johan Linesch,

Schwaneke Wittibe Heyens cum curatore Jorgen Hackman,

Johan de Gast als Bevollmachtigter seiner Schwester Tri-
ne, Witwe des Engelke Paellmans, und

Drich Sandtman,

alle geheell und halberbige Leuthe, dass sie Johan Hage-
man, Grethe, seiner Hausfrauwen, Kindern und Erbfolgern ih-
re von Juergen Vesslage angekaufte geringe Wohnung in der
Bauerschaft Grothe, an Hagemans Kampe einerseits und Johan
Vehslagen Kotten anderseits belegen, auf ihrem gemeinen Buer-
brinke behufs Bauerschaftslasten, ausgenommen aber von den
landesfuerstlich ausgeschriebenen Schatzungen - nur als
ein Markkotten ansehen und behandeln wollen.

Johan Hageman wird ersucht, sich um gleichlautende Anerken-
nung bei den abwesenden Bauerschafts-Mannen zu bemuehen.

Zeuge: Herbort Stuerwolt zu Battbergen und

Johan Vesslage, Juergens Sohn, der Heyeschen Knecht.

Dep.6b.Hist.Ver.Osnabrueck V.Nr.621 I.
St.Arch.Osnabrueck

1660. Um diese Zeit war das Halberbe Lienesch an die von Stael zu Sutthausen eigenbehoerig, hernach nach Eggermuehlen.

1661. Halbe Erbe

Lienesch 3 rth. 5 Schill. 9 Pfg. Viehschatz

rest. 2 rth. 17 Schill. 3 Pfg.

Der Viehschatz wurde viermal erhoben, doch vermochte das Halberbe Lienesch dreimal den Schatz der Armut wegen nicht zu entrichten.

Viehschatzreg. d. Amtes Fuerstenau v. 1661
St. Arch. Osnabrueck

1667. B. Grote.

Halbe Erbe Lienesch 2 Rth. Erbschatz.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 75 Erbsch.-Revisionsregister 1667
St. Arch. Osnabrueck

1668. 31. Xbris., mittags ohngefehr erscheinen in Gerdten Raets Behausung zwecks Beratung ueber eine Aenderung in der Ausuebung des Buerrichteramtes die Groether Maenner Hermann Meyer zu Devern, Johann Meyer zu Bergfelde, Lohann Paalman. Johann Juetting, Johann Heye, Juergen Hackemann, Johann Einhauss, Johann Hagemann, Thessing, Christopher Lien Esch, Johann Boissmann, Catharina Wittibe Thumanns mit Beistand des Ehrsamen Johann Broermann und Gerdt Raert und dessen Frau, Geseken genannt. Es wird beschlossen, dass das Buerrichteramt, welches bislang auf dem Hofe Rahrt geruht hatte, kuenftig abwechselnd auf dem Besitzer eines Voll- oder Halberbes ruhen soll.

Dep. 6b. Hist. Ver. Osnabrueck B. Nr. 621 I.
St. Arch. Osnabrueck

1668.31.12. Vor dem Notar Engelbert Bruening erscheinen:

Hermann Meyer zu Devern,

Wessel Broermann,

Johann Grothe,

Dietrich Sandtmann,

Hermann Meessmann,

Johann Meyer zu Bergfelde,

Johann Heye,

Juergen Hackmann,

Johann Einhauss,

Johann Hagemann,

Johann Pahlmann,

Johann Juetting,

Theissing,

Christoffer Lienesch,

Johann Boissmann,

Catharine Wittibe Thumanns mit Beistande Johann Broermann

an einer und

Gerdt Rahrt an anderer Seite mit Frau Geseken

und verhandeln wegen der an Rahrts Erbe perpetuierlich gewesenen Bauerrichtspflicht und der damit verbundenen Vorteile.

Rahrt hatte von seinen Laendereien teils Freiheiten, die bei dem Falle, wenn jetzt die Bauerrichtspflichten reihum gehen, mit 1 Rth. von Rahrt gezahlt werden sollen.

Die Reihe wird jetzt im Jahre 1669 mit Hermann Meyer zu Devern anfangen.

1670.6. September. Das Kloster Lage gibt seinen Consens fuer seinen Eigenbehoerigen Rahrt. -- Grafft Werner von Palland.

Quelle: Meyer zu Bergfeld

1669 wird Hermann Meyer zu Devern als Bauerrichter anfangen.

Seine Consequenten werden sein:

Johann Grothe,

Wessel Broermann,

Diedrich Sanmann,

Witwe Thumann,

Hermann Merzmann, ~~M~~

Johann Einhauss,

Johann Pahlmann,

Johann Meyer zu Bergfeld,

Juerhen Hackmann,

Johann Beussmann,

Lyen Esch, absens.

1669.1. Januar. Es erscheint Johann Grote und widerspricht dem Beschluss betr. Fuehrung des Bauerrichteramtes und erklaert, dass er das Amt ablehne und nichts damit zu tun haben wolle.
(Der Ausgang des Widerspruches liegt nicht vor)

Dep. 6b. Hist. Ver. Osnabrueck B. Nr. 621 I.
St. Arch. Osnabrueck

1670. Christopher Lienesch war als strenglaebiger Katholik Kirchenprovisor zu Badbergen. Sein Name stand an der anno 1670 gegossenen 200 Pfund schweren Brandglocke der St. Georg Kirche.

1670. B. Groete. Halbe Erbe

Linesch 2 rth. Rauchschatz

Leibzucht 1 rth. Rauchschatz

Rauchschatzregister 1670 d. Amtes Fuerstenau
St. Arch. Osnabrueck

1672, am 4. Juni, wird Kapelmans Kind aus Lienesches Leibzucht
in Badbergen zu Grabe getragen.

Kirchenbuch St. Georg in Bdbg. 1672. Seite 4 Nr. 2

1692 hatten die Badberger Bauern durch staendigen Regen und
Ueberschwemmungen arg gelitten. Sie richteten daher ein
Gesuch an die Regierung und Steuerlass bzw. Steuernachlass.
Die angeordnete Untersuchung

B. Grothe

Hackman ahn heugewax verdorben	4 Fuder
Boessman gleichfalss	4 Fuder
Meyer zu Bergfeldt	5 Fuder
Merschman	2 $\frac{1}{2}$ Fuder
Lienesch	3 Fuder
Kulhman	3 Fuder
Einhaus	3 Fuder
Vesslage Kotten	1 Fuder
Thueman	1 Fuder
Hageman	2 Fuder
Thessing	3 Fuder
Kleine Kulhman	1 Fuder.

Hirbey zu wissen dass die wenig Jahr nicht mehr heugewax haben
vndt Ihre Weyde war von Ihr Viehe leben muss der See gleich seye.

Rep. 150 Fuerst. Nr. 13 Rem. von Schatz wegen Wasserschaden
St. Arch. Osnabrueck

1690.1.September. In dem Urtheil im Streit der Quakenbruecker
mit der Bauerschaft Grothe heisst es, dass sowohl die
Bauerschaft Grothe als die Bauerschaft Lechterke Wei-
degang in dem Wolde und bei Hebung etzlichen Geldern
von den Wolthaeusenern wie bisher hergebracht ~~und~~ ge-
nossen haben.

Bemerkung: Wolthaeusener : Eingesessene im Wohlde.

1692.29.September.

Christoffer Linesch leiht von Johann Klatte sive Meyer
zu Bergfeld 30 Rth.

1695.20.Oktober.

Christoffer Linesch leiht von Johann Klatte sive Meyer
zu Bergfeld 20 Rth.und stellt Schuldschein aus.

1696.14.November.

Christoffer Linesch leiht von Johann Klatte sive Meyer
zu Bergfeld 50 Rth.,die er fuer den Brautschatz der
Schwester benoetigt,und gibt darueber einen Schuldschein.

1698.30.November.

Christoffer Linesch leiht von Johann Klatte sive Meyer
zu Bergfeld 30 Rth.,die er zum Brautschatz der Schester
braucht,und gibt darueber eine Handschrift.

1717.2.Juni. Die Eingesessenen der Bauerschaft Grothe

Christopher Lienesch, Bauerrichter,

Johann Arendt Rahrt,

Johann Boesmann,

Juetting,

Veltmann,

Thumann,

Broermann,

Johann Sandtmann,

Wessel Pahlmann,

Henrich Ein huss,

Hermann Hackmann,

Johann Thesing,

Johann Kuhlmann,

Hermann Kauhmann namens Johann zum Brincke,

Juergen Lienesch,

Teepe Meyer zu Devern vor sich und namens Johann Grothens,

Hermann Borcharding namens Johann Devermanns,

Johann Heye vor Battbergen,

Wessel Broermann und

Teepe Kuhlmann

.....diese prozessieren gegen Meyer zu Bergfeld in puncto
des Faehnlein Tragens.... erkleren unter obigem Datum, dass
sie den Prozess nicht weiterfuehren wollen und auch keine
Kosten uebernehmen. Meyer zu Bergfeld (wohl die Witwe durch
ihren Curator) verspricht, alle weiteren Kosten zu uebernehmen.

Zengen: Johan Henrich Hoelscher und Dirk Dahnen aus Badbergen.

Notar: Nicolaus Caspar Gieseke.

1697, am 18. Februar, hat Christopher Lienesch noch als katholischer Provisor den Freibrief des Johann Hermann zum Brincke, des spaeteren Colons Dehlmann zu Grothe, mitunterzeichnet.

Freibrief auf Dehlmann in Grothe

1706 war Christopher Lienesch Bauerrichter.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 272
St. Arch. Osnabrueck

1722. Johann Heinrich Lienesch gab an Pacht an Eggermuehlen:

1 Malter Gerste

2 Malter Roggen

1 Malter Weisskorn

8 Malter Hafer

ein fettes Schwein (:100 Pfund schwer)

60 Eier

2 Huehner

und wenn es gefordert wurde, musste er auch Spanndienst leisten. Im Jahre 1870 waren alle gutsherrlichen Gefaelle abgeloeset.

Duehne II. S. 106

1722 betrug die Groesse des Colonates:

7 Malter 3 Scheffel 2 Viertel $2\frac{1}{2}$ Becher.

Duehne II. S. 106

1722 gab das Halberbe Lienesch an

Monatschatz 2 Rth.

Rauchschatz 3 Rth.

an den Vogt 5 Hocken und

an die Geistlichkeit 1 Scheffel Roggen und 3 Scheffel
Hafer.

Duehne II.S.106

1739/40. In diesem Winter herrschte eine arge Kaelte und eine
Teuerung.

1757 wurde dem Kirchspiele Badbergen eine Fouragelieferung
auferlegt, zu welcher jedes Vollerbe 4 Scheffel Hafer,
1 Zentner Heu und 1 Zentner Stroh zu liefern hatte.

Ein Halberbe gab die Haelfte, ein Erbkoetter ein Drittel
und ein Markkoetter 1 Viertel von dem, was einem Vollerbe
abzuliefern auferlegt war.

Das Futter war fuer die verbuendeten Franzosen bestimmt
und musste nach Telgte in Westfalen geliefert werden. Zu
dieser Zeit stand ^{August} Clemens, der Churfuerst von Coeln, der
gleichzeitig Bischof von Osnabrueck war, auf Seiten Frankreichs
gegen Preussen.

1754.20.7. Wegen Vertiefung eines Grabens entstand Streit zwischen
der Bauerschaft Grothe und der Stadt Quakenbrueck. Nach
langem Klagen erging unter obigem Dato Urteil der juri-
stischen Fakultat der Universitaet Heidelberg dahin,
dass die Grother ihr Vieh wie bisher ueber den Graben
teriben duerfen.

H. E.

1757 war der Gutsherr des Halberbes Lienesch Caspar Heinrich von Boeselager zu Eggermuehlen, der seit 1736 mit Maria Agnes Franziska von Weichs verheiratet war. Er wurde 1737 Kammerherr des Bischofs Clemens August, 1741 adjungierter Drost zu Fuerstenau und starb am 20. Maerz 1760.

1757, am 10. November, befahl der Domprobst, Official, Rath und Richter Wilhelm Anton von der Asseburg dem Badberger Pastor, die Paechte, welche die beiden Colonen Brunnert zu Vehs und Lienesch zu Grothe dem Drost von Boeselager zu Eggermuehlen zu liefern hatten, so lange bei Strafe doppelter Lieferung mit Arrest zu belegen, bis von Boeselager die aus verschiedenen Sachen rueckstaendigen Gerichtsgebuehren ad 30 Rth. 20 Schill. 6 Pfg. entrichtet habe.

Nachricht auf Hof Brundert in Vehs.

1778 berichtet das Verzeichnis der Rundefuhrpflichtigen, dass bei den Rundefuehren Beussmann und Lienesch zusammenspannen.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 271 und 272
St. Arch. Osnabrueck

N.B.: Die Rundefuehren gehoeren zu den ^Keihebelasten und sind aus dem Kriegsdienste hervorgegangen. Schon 1725 wurde angeordnet, dass die Rundefuehren nicht durch ^{den Vogt} direkt, sondern ^{durch} die Bauerrichter angesagt werden sollten. Durch die Anordnung wollte man das oft ungerechte Handeln der Voegte unterbinden.

1760, am 15. Februar, erklärt vor dem Notar Caspar Ferdinand

Monte der Colon Juergen Meyer zu Bergfeld ohne Anwesenheit seiner Ehefrau anlaesslich der geforderten Fuhrleistungen, dass ihm binnen einem Jahr drei Pferde crepiert seien und er nur noch drei kranke und unbrauchbare Pferde stehen habe.

Zwei seiner Nachbarn,

Colon Gerd Lienesch und

Hermann Pahlmann,

wie auch Schmiedemeister Johann Wilhelm von Senden koennen seine Aussage besidien, was auch vor Notar Monte gungem geschieht.

1760. 12. August, Es wird festgestellt, dass des Meyer zu Bergfeld innerhalb von zwei Jahren 6 Pferde durch die auferlegten Kriegsfuehren verdorben sind:

Der Verlust wird wie folgt aufgestellt:

1. Pferd	62 Rth.
2. Pferd	65 Rth.
3. Pferd	80 Rth.
4. Pferd	70 Rth.
5. Pferd	80 Rth.
6. Pferd	78 Rth.,
insgesamt:	435 Rth.

Darauf sind wieder 2 Pferde mit je 80 Rth. Wert verdorben.

1772. Vor dem Hoelting erheben Groether Markgenossen Klage gegen Lienesch, der eine Entenburg aufgeworfen hat. Lienesch erkluert, dass er frueher eine solche gehabt habe, was aber die Anklaeger verneinen. Lienesch soll sein Vorgeben beweisen oder die Entenburg (wohl eine Entenfangstelle) entfernen. Der Ausgang dieses Streites liegt nicht vor.

Qu: Meyer zu Bergfeld

1781, am 3. Februar, verstarb Hermann Beusmann, landesherrlicher Lehntreger des Erbes^S Beusmann in Grothe, ohne Leibeserben. Dessen nächster Agnate war seines verstorbenen Bruders Gerdt Lienesch Sohn Gerdt. Als sich dieser zur Succession meldete und anzeigte, dass er sich von dem Leibeigentume, worin er bisher gestanden, freigekauft habe, erhielt er folgenden Bescheid:

"Da nach einer von Sr. Koeniglichen Majestaet in Grossbritannien unterm 1. Juni 1779 ergangenen Erklaerung, wo von dem Imploranten Copia ertheilt werden kann, ein Eigenbehoeriger durch die Eigenbehoerigkeit aller Lehnverbindung verlustig wird, so steht dem suchen nicht zu deferiren. Decret. a Cons. Osnbr. den 6. Febr. 1781."

Die Regierung liess daher das Beusmannsche Lehnerbe zu Bergfeld behuf der Hochfuerstlichen Lehnkammer in Besitz nehmen.

Es meldete sich nun eine Verwandtin Luecke Maria Eilers, Ehefrau Langhorst, welche auf Grund obiger Erklaerung glaubte, den Gerdt Lienesch ausschliessen zu koennen; sie ^{hat} aber spaeter ihre Ansprueche fuer 750 Th. an Lienesch abgetre-
mit
ten. Am 9./20. Juli 1790 wurde Lienesch zu Belehnung dem Beusmannschen Erbe als nova gratia zugelassen.

Der Implorant Gerdt Lienesch war aber am 15.9.1784 verstorben, so kam das Erbe Beusmann an den 1772 geborenen Sohn Hermann Lienesch, welcher sich nun Beusmann schrieb, waehrend sein am 25.11.1782 getaufter Bruder Joh, Gerh. Henrich Lienesch das Halberbe Lienesch erhielt.

1803. Groesse des Colonats:

5 Malter $8\frac{1}{2}$ Scheffel Garten- u. Ackerland,

2 Malter $3\frac{3}{4}$ Scheffel Wiesen und

$\frac{1}{2}$ Scheffel Forsten.

Duehne II. S. 106

1803. Bereits zu Beginn der franzoesischen Besetzung (1803 -

1805) wurde dem Kirchspiele Badbergen eine "Kriegs-Supplementar-Steuer" auferlegt.

Jedes Vollerbe hatte zu zahlen 2 Thaler,

Jedes Halberbe 1 Thaler 7 Schillinge,

Jeder Erbkotten 14 Schillige,

Jeder Markkotten 7 Schillinge.

Die Steuer fuer einen Hund betrug 7 Schillinge und fuer jeden weiteren Hund 14 Schillinge.

1804 wurde eine Extrasteuer auferlegt, da die erhobene Steuer nicht ausreichte. Das Kirchspiel Badbergen brachte hierzu 6415 Thaler 1 Schilling 6 Pfennige auf.

1805 war das Brotgetreide derart knapp, dass die Badberger Bauern roggen, uer auf dem Wasserwege von Ostfriesland herangeschafft war, von Ellerbrock i. Oldbg. ~~xxxxx~~ in Kriegsfuehren herholen mussten.

1826 sind als Groesse des Halberbes angegeben:

32 Morgen 114 Quadratruten Ackerland und

14 Morgen 78 Quadratruten Wiesen.

Duehne II. S. 106

1860, am 11. Februar, haben die Eheleute Hermann Gerhard Lienesch und Catharina Margaretha Thee den Hof fuer 8950 Rth. Gold und 5 Rth. Courant an H.H. Wanstrath verkauft und sind darauf nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgewandert.

1888 berichtet ein Brief aus der neuen Welt, dass die Witwe Lienesch mit einem Sohn und einer Tochter, die noch ledig sind, in Carmen wohnt und die anderen 3 Toechter bereits verheiratet sind.

~~1899~~ war Bernhard Heinrich Wanstrath-Paus Eigentuemer des Halberbes.

1959 war Marie Wanstrath-Paus, Ehefrau des Otto Sandmann in Grothe, Eigentuemer der Staette.

1860, am 11. Februar, kaufte der Zimmermeister und Muehlenbesitzer Herm. Henr. Wanstrath das Halberbe Lienesch in Grothe zu 8950 Rth. Gold und 5 Rth. Courant. Spaeter entstand ein Prozess, da Gerhard Meyer zu Bergfeld die Gegenrechnung des Kaeufers ~~für~~^z geleistete Arbeit, Schneideloohn fuer Baeume, Lieferung von Bau- und Schnittholz usw. nicht anerkennen wollte.

10. Oktober 1868 erwarb der Colon Hermann Heinrich Wanstrath-Lienesch die herrschaftliche Erbpacht der Catharina Elisabeth Koenig, Witwe des am 12.9.1845 verstorbenen Hermann Henrich Gerberding, Haus Nr. 101 in der Bauerschaft Grothe für 600 Th. Gold. Die Erbpacht war bereits im Jahre 1865 abgelöst worden.

1869 kaufte Hermann Heinrich Wanstrath-Lienesch den Kotten Hildebrand auf dem Bubertsorte, der in der Häuserliste der Bauerschaft Grothe unter Nr. 56 geführt wurde.



Ehemalige Wanstrath'sche Muehle in Grothe

Inschriften

Erbwohnhaus - Dielentoreinfahrt

Gerd Beussmann jetz Lienesch Adelheid Margaretha Kotbreden El.
den 22.May Anno 1756. Meister Heinrich Volkert

Scheune - 1.Einfahrtstor

Hermann Gerhard Lienesch und Catharine Margarethe Theen, Eheleute

Scheune - 2.Einfahrtstor

Meister Johann Rudolf Brockmann den 8.April 1851

Backhaus - Balken im Innern

Johann Gerdt Lienesch 1790

1877

108